

## **Auslandssemester an der SILC in Shanghai Wintersemester 2016/2017**

### **Vorbereitung**

Das Wintersemester 2016/17 absolvierte ich an der SILC, die zur Shanghai University gehört. Die Bewerbungsfrist sowohl für das Winter als auch das Sommersemester ist immer Mitte Februar desselben Jahres. Die Bewerbung ist recht einfach. Man muss lediglich ein Formular, Motivationsschreiben, CV, Learning Agreement und ein Sprachnachweis bei Mobility Online hochladen und ausgedruckt bei Frau Hartstock (FB 7) abgeben. Obwohl ich noch keine Zusage erhalten habe, habe ich mich auch gleichzeitig für das PROMOS Stipendium beworben. Hier ist die Frist der 1. März. Die erforderlichen Unterlagen sind ähnlich wie bei der Bewerbung für den Studienplatz. Die Bewerbung für PROMOS würde ich jedem empfehlen, auch wenn man noch keine Zusage von der Uni hat.

Nachdem ich dann endlich die Zusage Mitte/ Ende März bekommen hatte, konnten die wirklichen Vorbereitungen endlich losgehen. Schon bei der Bewerbung musste man ja ein Learning Agreement ausfüllen. Die möglichen Kurse findet man nach einer kleinen Recherche auf der SILC-Homepage, allerdings sollte man bedenken, dass diese Kurse nur eine vage Richtung sind. Die Kurse, die wirklich in dem Semester angeboten werden, werden erst kurz vor Semesterbeginn veröffentlicht. Schon mal vorweg frühzeitige Planung habe ich in China nicht erlebt! Als nun feststand, dass ich an der SILC studieren kann, musste ich auf die Admission Notice und JW202 Form warten, welche ich dann ca. Ende Juni bekommen habe. Die beiden Dokumente braucht man, um sich für das Visum zu bewerben. Generell habe ich die Infos aus Shanghai relativ spät bekommen. Das ist auch noch eine Sache an die man sich gewöhnen muss. Also ein bisschen Geduld und irgendwann bekommt man alle Unterlagen und die notwendigen Informationen.

Mit den Unterlagen habe ich mich dann für ein X1 Visum in Hamburg beworben. Dieses kostet ca. 125€. Sobald man sich länger als 180 Tage in China aufhält bekommt man das X1 Visum mit einmaliger Einreise. In China selbst wird dieses Visum dann zu einem Residence Permit umgewandelt (aber dazu später mehr). Wenn man weniger als 180 Tage bleibt bekommt man nur das X2 Visum mit einmaliger Einreise. Die Bearbeitungszeit dauert vier Werktage.

Nach dem ich das Visum ohne Probleme erhalten habe, ging es auch schon bald los. Leider hatte ich immer noch keine Info bezüglich eines Schlafplatzes. Bei der Bewerbung konnte man sich für ein Studentenwohnheim bewerben. Man hatte die Wahl zwischen Einzel- und Doppelzimmern an verschiedenen Campus. Ich hatte mich für ein Doppeltzimmer am Baoshan Campus entschieden. Die Zusage für das gewählte Zimmer habe ich weniger als eine Woche vor Semesterbeginn erhalten.

### **In Shanghai**

Die Shanghai University verteilt sich auf drei verschiedene Campus. Den Yanchang, Baoshan und Jiading Campus. Die Kurse von der SILC werden am Jiading Campus angeboten. Dieser liegt weit außerhalb und als Austauschstudent kann man hier auch nicht wohnen. Der Yanchang Campus ist am nächsten zu der City, kleiner und daher gibt es nicht so viel auf dem Campus selbst. Der Baoshan Campus ist der größte, ist aber auch ca. 40-60 Minuten von Downtown entfernt. Die Einzelzimmer kosten 100 RMB pro Tag = ca. 400€ im Monat. Die Doppelzimmer 50 RMB pro Tag = 200€ im Monat. Manche Wohnheime werden allerdings zurzeit renoviert, sodass auch keine Doppelzimmer am Yanchang frei waren. Dafür wurden uns freie Zimmer in Hotels angeboten, natürlich waren diese aber noch teurer. Somit entschied ich mich für das Doppelzimmer am Baoshan und da ich meine Zimmernachbarin bereits aus Bremen kannte, war das auch ok. Man kann sich aber auch eine WG suchen z.B. auf smartshanghai.com; auf dieser Seite gibt es noch Jobangebote, Infos zu verschiedenen Events, Deals, Happy Hours oder einfach nur Adressen von bestimmten Locations; ganz hilfreich also. Zusätzlich gibt es bei „wechat“ (das Äquivalent zu Whatsapp, sollte man sich bereits schon vorher installieren) einige Gruppen in denen Wohnungen angeboten werden. Ein Zimmer kann man ab ca. 350/ 400€ finden.

In Shanghai bin ich paar Tage vor Semesterbeginn angekommen. Vom Pudong Airport zum Baoshan Campus habe ich so ca. 230 RMB = ca. 30€ bezahlt. Von der SILC habe ich auch einen chinesischen Studenten als Ansprechpartner/ Buddy bekommen. Der hat mich dann auch am Campus abgeholt und mir bei den ersten Dingen wie z.B. Check-In ins Wohnheim, Passbilder machen, Handyvertrag (ohne Chinesisch Kenntnisse unmöglich!) usw. geholfen. Ich habe sogar ein Gastgeschenk bekommen. Leider habe ich an keins gedacht. Also als Tipp vielleicht etwas Kleines aus Deutschland mitbringen☺ Gewohnt habe ich im W-Building. Die Doppelzimmer am Baoshan Campus sind relativ groß, ausgestattet mit einem Balkon, zwei Einzelbetten, Schreibtischen und Schränken. Man hat auch ein eigenes Bad. Natürlich sind die Zimmer nicht im super Zustand und könnten eine Renovierung vertragen. Die Zimmer im V-Building sollen etwas besser sein. Aber es sollten auch noch Renovierungsarbeiten stattfinden. Generell sollte man nicht zu viel von den Zimmern erwarten. Sonst ist der Campus riesig. Eigentlich gibt es alles was man braucht. Am Westgate und Northgate findet man unzählige Restaurants und Geschäfte. Am Westgate gibt es auch eine Streetfood Straße. Hier schmeckt das Essen echt gut und ist ziemlich günstig, meistens 1€. KTV (also Karaoke), Kino, Billard, LunaBar und Walmart findet man ebenfalls am Westgate. Auf dem Campus gibt es einige Sportplätze, Basketball-, Tennis- und Volleyballfelder. Es gibt auch einen Gym und ein Schwimmbad. Auf dem Campus kann man ganz gut leben, nur zur City dauert es ca. 40 Minuten.

Wie schon erwähnt fanden die Vorlesungen am Jiading Campus statt. Zwischen den Campus gibt es einen Shuttle Bus, der einmal die Stunde fährt. Pro Fahrt zahlt man hier 3 RMB = weniger als 0,50€. Der Bus ist öfters überfüllt, also drängeln muss geübt sein, sonst kann es sein, dass man dann noch eine Stunde oder länger warten muss. Die Fahrt von Baoshan zum Jiading dauert ca. 30/40 Minuten oder länger je nach Verkehr. Zum Yanchang Campus fährt man schon so ca. eine Stunde von Jiading. Eine Fahrt vom Yanchang zum Baoshan dauert ca. 20-30 Minuten; (mit dem Taxi ca. 40 RMB).

Eine Orientierungswoche gab es nicht. Der Samstag vor Unibeginn diente dazu den Jiading Campus kennenzulernen und paar organisatorische Dinge zu klären. Hier haben wir auch das erste Mal erfahren, dass noch so einiges an Papierkram auf uns zukommt. Wie bereits schon vorher erwähnt muss man wenn man länger als 180 Tage in China bleibt, sein X1 Visum innerhalb eines Monats in ein Residence Permit umwandeln. Wie genau das funktioniert wurde uns von den Koordinatoren ganz gut erklärt. Leider hat man uns vorher nicht gesagt, dass dafür noch ein Medical Check (460 RMB = ca. 63€) und eine chinesische Versicherung (800 RMB = ca. 110€; da die deutsche Auslandskrankenversicherung nicht ausreicht) notwendig sind. Die Gebühr für den Residence Permit selbst liegt bei 400 RMB = ca. 55€. Man sollte also damit rechnen, dass noch zusätzlichen Kosten auf einen zukommen.

Die Vorlesungen haben am 05.09.2016 begonnen. Kurz vorher haben wir die endgültigen Kurse zur Auswahl bekommen. In der ersten Woche konnten wir uns die Kurse angucken und mussten uns dann in der zweiten Woche endgültig entscheiden. Ich würde es jedem empfehlen sich ein paar Kurse mehr in der ersten Woche anzugucken. Obwohl die Kurse auf Englisch sein sollten, wurde der ein oder andere Kurs gern schon mal bilingual unterrichtet. Wenn man also kein Chinesisch kann, hat man da einen Nachteil. So kann man die Kurse und Dozenten vergleichen und das passendste aussuchen. Ich musste insgesamt fünf Kurse machen = 30 CP. Auch wenn es für die Kurse an der SILC 3-5 CPs gab, entsprechen sie 6 CP in Bremen. Das Semester bzw. vielmehr das Trimester an der SILC dauert 10 Wochen und im Anschluss gibt es eine zweiwöchige Klausuren Phase. Da die Trimester Zeiten kürzer sind als in Bremen, studiert man zwei Trimester an der SILC; also insgesamt von September bis Ende März. Währenddessen gibt es noch 5 Wochen National Holidays. Die Ferienzeiten hängen vom chinesischen Neujahrfest ab und ändern sich von Jahr zu Jahr. 2017 waren die Ferien vom 06.01.17-12.02.2017. Diese Zeit kann man ganz gut zum Reisen nutzen, entweder in China selbst oder auch in anderen Ländern (sofern man sich um den Residence Permit gekümmert hat, denn sonst kommt man nicht wieder ins Land). Auch im Oktober gibt es eine Woche Ferien. Dort sind auch National Holidays und man sollte frühzeitig planen wenn man in dieser Zeit verreisen möchte... Da ich also zwei Prüfungsphasen hatte, habe ich mich

entschieden im ersten Trimester drei Kurse zu belegen und im zweiten Trimester nur zwei Kurse. Gewählt habe ich Cross-Culture-Management, Global Strategic Management, Management Psychology und Basic Chinese 1 & 2. Allerdings wird nur ein Sprachkurs von der Uni Bremen angerechnet. Bei den meisten Kursen ist die Prüfungsleistung eine Portfolioprüfung. Diese setzt sich aus mindestens einer Gruppenpräsentation, Hausarbeit, Individuellen Report, Anwesenheit und der finalen Klausur zusammen. Der Arbeitsaufwand war schon viel größer als in Bremen aber für mich auf geringerem Niveau, da es nur Bachelorkurse waren und ich in Bremen den Master mache. Auch die Tatsache, dass man immer anwesend sein musste war gewöhnungsbedürftig, da ich das so aus meinem bisherigen Studium nicht kannte. Aber solange man mitarbeitet hat, waren die Kurse machbar und es sind dann auch gute Noten drin. Die Kurse sollten ohne Probleme angerechnet werden, sofern vorher mit Frau Hartstock besprochen. Die meisten meiner Kommilitonen waren Chinesen, es gab allerdings auch paar internationale Studenten aus Frankreich, Thailand und Finnland, sonst gab es nur Deutsche. Generell hätte ich mir mehr internationale Studenten gewünscht. In einigen Kursen saß man zum Teil auch nur mit Deutschen in einer Vorlesung, da die SILC eine Kooperation mit der Fresenius Hochschule hat und manche Kurse speziell für die Studierenden angeboten werden. Jedes Jahr studieren also ca. 20-30 Leute von der Fresenius an der SILC. Mehr Internationalität wär schon etwas besser. Mit Chinesen in Kontakt zu treten ist nicht ganz so einfach. Definitiv sollte man selber auf sie zugehen, denn meistens sind sie etwas schüchtern und zurückhaltend. Auch die Tatsache, dass die meisten kein Englisch sprechen, macht die Sache nicht einfach. In der Uni jedoch können die meisten ganz gutes Englisch und man kann die Gruppenarbeiten auch mit den Chinesischen Studenten machen. Manchmal hat man dadurch sogar einen Vorteil, weil manche Dozenten noch zusätzliche Tipps auf Chinesisch geben.

Am Anfang muss man sich schon an die Chinesische Kultur gewöhnen bzw. manchmal sollte man gar nicht versuchen zu verstehen wieso etwas so ist und nicht anders. Je schneller man es akzeptiert und sich nicht über etwas aufregt desto besser wird die Erfahrung im Ausland. Manchmal gibt es in China einfach keine Logik☺ Man merkt einen großen Unterschied vom Verhalten, egal ob beim Essen, in der Metro oder einfach auf der Straße. Macht euch schon mal drauf gefasst fotografiert zu werden, egal in welcher Situation. Europäer werden gerne von Chinesen fotografiert und zwar auch heimlich. Generell bekommt man mehr Aufmerksamkeit sobald man „westlich“ aussieht, egal ob in Dörfern oder einer Metropole wie Shanghai. Es kann auch passieren, dass man von wildfremden zum Essen, Bier oder KTV (also Karaoke) eingeladen wird. Das Animieren zum Trinken wird in China als höflich gesehen, also nicht gleich drüber aufregen. „Ganbei“ was so viel wie das Glas in einem Schluck auszutrinken bedeutet, gehört dann auf jeden Fall zum Sprachwortschatz. KTV gehört ebenfalls zur chinesischen Kultur. Hier wird meistens ein Raum gemietet in dem man Karaoke singen kann. Anders als in Deutschland singt man nicht vor Fremden, sondern bleibt unter sich.

Neben der Uni und dem Alltag hat man genügend Zeit um Shanghai und auch mehr von China zu erkunden. Besonders empfehlenswert ist Huang Shan (Yellow Mountains), Guilin, Zhangjiajie (Avatar Mountains), Xi'an und natürlich Beijing. In Shanghai und Umgebung ist auch genug zu entdecken. Shanghai bietet insgesamt schöne Ecken und man kann viel unternehmen, ob Karaoke, Streetfoodmärkte, Fakemarkets oder Wasserdörfer. Auch abends kann man genug unternehmen. Es gibt unzählige Promoter und Angebote für Ausländische Studierende. Die Clubs in China sind ziemlich fancy und schick. Es gibt Showeinlagen und Konfettiregen. Oft sitzen die Chinesen am Tisch und spielen Würfelspiele. Das kann ziemlich witzig sein, also einfach mal dazusetzen und mitmachen☺ Die Regeln lernt man ziemlich schnell. Allerdings sollte man beachten, dass die letzte Metro gegen 22.30/ 23.00 Uhr fährt. Danach kommt man meistens nur noch mit dem Taxi nach Hause. Man sollte versuchen lieber nach Meter zu fahren. Wenn man versucht den Preis vorher auszuhandeln, zahlt man meistens drauf. Ebenfalls zu empfehlen ist die Adresse in Schriftzeichen dabei zu haben. Nur wenige Taxifahren oder generell Chinesen können Englisch lesen oder sprechen. Für die Metro zahlt man pro Strecke, dabei kann man mehrmals umsteigen. Es lohnt sich eine Transportation Card zu kaufen und diese dann immer aufzuladen. Eine Monatskarte oder

ähnliches gibt es nicht. Oft gibt es in China auch Studentenrabatt, ob im Kino, im Museum, in Tempeln oder in Nationalparks. Es lohnt sich immer nachzufragen und seinen Student ID dabei zu haben! Den braucht man auch ab und zu wenn man nachts ins Studentenwohnheim reinkommen will.

Das Auslandssemester in Shanghai hat sich auf jeden Fall gelohnt. Auch wenn die Kultur so anders ist und man sich zuerst an alles gewöhnen muss, man vielleicht am Anfang ein wenig verzweifelt, weil die Sprachbarriere einfach zu groß ist. (Hier nochmal der Tipp einen Chinesisch Sprachkurs vorher zu machen). Es lohnt sich schon deshalb ein Auslandssemester, sei es in China, Shanghai oder sonst wo, zu machen, weil sich der Blickwinkel komplett verändert. Man sieht Dinge aus einer anderen Perspektive, lernt eine neue Kultur und neue Leute kennen. Man lernt die Dinge in Deutschland zu schätzen, die vorher normal und selbstverständlich für einen waren. Die Auslandserfahrung kann ich jedem weiterempfehlen ob nun an der SILC oder an einer andern Uni in Shanghai oder in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land!

Tipps:

- Chinesisch Sprachkurs vorher machen
- Kleines Gastgeschenk mitnehmen
- Nützliche Webseiten und Apps: VPN (z.B. SuperVPN als APP; für den Laptop kann man sich das VPN von der Uni Bremen kostenlos runterladen), Wechat, Pleco, CTrip, smartshanghai.com (dort gibt es nützliche Infos)
- Hot Pot (z.B. Hai Di Lao), Barbecue und Streetfood essen
- Aus Shanghai rausfahren und China entdecken
- Chinesische Züge (besonders Hard/ Soft Sleeper) über Nacht sind gar nicht so schlimm und ziemlich bequem
- Die Kultur annehmen und nicht hinterfragen